



Michael Horn

„Ich bin gerne Stadtteilpolitiker, denn auch über den Beirat kann man Initiativen anstoßen, Verbesserungen durchsetzen, Probleme lösen. Für mich bleibt wichtig, dass man in Huchting gerne lebt und die Menschen sich mit dem Quartier positiv identifizieren.“



Lucie Horn

45 Jahre, Dipl.-Pädagogin
Schwerpunkte: Bildungs-, Migrations- und Sozialpolitik.
„Der Schulausbau in Huchting muss weiter vorangetrieben werden, KiTa-Plätze sind Mangelware. Hier muss weiterhin nachgesteuert werden.“



Jens Hurling

„Ich bin überzeugt, dass Stadtteilpolitik denen eine Stimme geben muss, die sonst überhört werden. Mitbestimmung und kulturelle Teilhabe darf nicht vom sozialen Status oder der Herkunft abhängen. Ich kämpfe für ein gerechtes Huchting ohne Ausgrenzung.“



Damon Danowski

23 Jahre, Studierender Politikwissenschaften und Philosophie
„Ich kandidiere, weil ich mich für die jungen Menschen in Huchting und Grolland einsetzen und ihnen eine wichtige Stimme in der Politik geben will.“

HUCHTING: STARKE LINKE- BESSER LEBEN!

Unsere Kandidat*innen
für den Beirat **Huchting**

dasneuerot.de

DIE LINKE. Bremen

Faulenstraße 75 | 28195 Bremen
beirathuchting@dielinke-bremen.de
www.dielinke-bremen-linksderweser.de

V.i.S.d.P.: Andreas Hein-Foge | Fotos: Frank Scheffka

DIE LINKE.
BREMEN UND BREMERHAVEN

HUCHTING: STARKE LINKE – BESSER LEBEN!

Huchting ist ein Stadtteil voller Gegensätze. Hier wohnen einerseits viele Menschen in Geschossbauten, andererseits aber auch in Eigentumsimmobilien. Nicht wenige Huchtinger*innen müssen sich mit Transferleistungen über Wasser halten, während ebenfalls Menschen im südlichsten Stadtteil Bremens leben, die sich keine oder nur wenig finanzielle Sorgen machen müssen. In einigen Arealen Huchtings – wie der Park Links der Weser oder rund um den Sodenmattsee – ist sehr viel Natur und Erholungscharakter vorhanden. Dagegen gibt es aber auch Gebiete, wo Beton überwiegt und Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien fehlen. Zwar die Trasse der Straßenbahn in Huchting verlängert, dennoch leidet der Stadtteil unter dem überregionalen Durchgangsverkehr.

Obwohl in der aktuellen Legislaturperiode verschiedene Probleme bereits behoben werden konnten, gibt es weiterhin einige offene Baustellen, die beseitigt werden müssen, damit sich alle Huchtinger*innen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion, auch zukünftig im Stadtteil wohlfühlen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dazu gehört, dass die Armut im Stadtteil auf allen Ebenen der Politik bekämpft wird. Huchting braucht weitere Strukturen, über die der Beirat – gemeinsam mit Betroffenen und Stadtteil-Institutionen – Maßnahmen diskutiert und durchgeführt, mit denen die Lebenssituation gerade von Menschen, die auf Transferleistungen angewiesen sind, erheblich verbessert werden kann.

DIE LINKE fordert

- die Verbesserung der Infrastruktur im Stadtteil.
- die Rückbesinnung auf eine dezentralisierte Stadtverwaltung, da sich das Konzept der BürgerServiceCenter nicht bewährt hat.
- eine verbesserte medizinische Versorgung in allen Huchtinger Quartieren, etwa durch ein kommunal betriebenes Medizinisches Versorgungszentrum.
- preiswerte Mietwohnungen und die Förderung alternativer Konzepte, mit denen beispielsweise genera-

tionsübergreifende Wohnungsprojekte durchgeführt werden können.

- die Enteignung dauerhaft leerstehender Immobilien zum Zweck der Neunutzung.
- mehr Betreuungsplätze für Kinder im Vorschulalter sowie nachmittags für Grundschüler*innen und zusätzliche Lehrkräfte.
- den zeitnahen Bau einer weiteren Grund- und Oberschule.
- mehr und qualitativ hochwertige Spielplätze gerade in den Quartieren mit vielen Geschosshäusern.
- die Schaffung von weiteren Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum für Jugendliche.

DIE LINKE setzt sich zudem dafür ein,

- dass auch nach Fertigstellung der Straßenbahnverlängerung das Angebot der Ringbuslinie in der gegebenen Qualität erhalten bleibt.
- dass die regionalen Buslinien 113, 204/214 und 227 dauerhaft alle Haltestellen entlang der Kirchhuchtinger Landstraße bedienen.
- dass der Senat prüft, ob auch auf der B75, ähnlich wie bei der Bremerhavener A27-Anschlussstelle „Mitte“, eine Anlage mit Wechselverkehrszeichen aufgestellt werden kann.
- dass Huchting wieder einen Bahnhof für die Regionalbahn erhält.
- dass im Ortsteil Grolland ein Quartiersbus eingesetzt wird, so wie im Westbremer Stadtteil Gröpelingen.
- dass die Verkehrswege für Fußgehende und Radfahrende saniert werden. Dazu gehört beispielsweise, dass die Heinrich-Plett-Allee einen abgetrennten Fahrradweg und Frieslandstraße sowie das Teilstück der Emslandstraße zwischen den beiden Kreiseln einen eigenen Fahrradweg auf der derzeitigen Fahrbahn erhalten.

DEINE WAHL FÜR MEHR SOZIALE GERECHTIGKEIT IN BREMEN.

Wir sind das neue Rot.

In Bremen und Bremerhaven bauen wir mit unserer Politik keine Luftschlösser, sondern bekämpfen gesellschaftliche Probleme aktiv an der Wurzel. Wir sind eine Lobby für Menschen, die sich für mehr Demokratie, mehr soziale Gerechtigkeit und eine gerechte Verteilung von Reichtum einsetzen. Dabei bringen wir Erfahrung mit linken Grundüberzeugungen und den frischen Ideen unserer jüngsten Mitglieder in Einklang.

Denn nur so funktioniert für uns Realpolitik mit einer starken, linken Handschrift.